

Internationalisierung zu Hause in der Lehrerbildung

Co-Teaching in internationalen Tandems

Projektkonzeption

Das Projekt „Interkulturelle Botschafter*innen in Schule und Lehrer*innenbildung“ ist ein Zusatzangebot für Lehramtsstudierende aller Fächer und Schulformen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das im März 2018 begonnen hat. Die Studierenden bilden dabei innerhalb ihres curricularen Schulpraktikums mit einem/r internationalen Partner*in ein kulturell gemischtes Tandem und unterrichten zwischen zwei und zehn Stunden gemeinsam. Der Kreis der Partner*innen ist dabei nicht auf internationale Studierende beschränkt, auch zugewanderte Lehrer*innen mit mehrjähriger Berufspraxis in ihrem Herkunftsland oder Angehörige anderer pädagogischer Berufe nehmen teil. Die Tandems werden von Fachdidaktiker*innen, Lehrkräften an den Partnerschulen und der Projektkoordinatorin Dr. Anne Julia Fett bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der gemeinsam unterrichteten Stunden begleitet.

Ziele

Integration einer interkulturellen Kooperationsituation in die curricularen Schulpraktika

1. Angesichts zunehmend heterogener Lerngruppen können angehende Lehrkräfte ihrer Rolle als Multiplikator*innen einer pluralen Gesellschaft besser gerecht werden, wenn sie selbst interkulturelle Erfahrungen gemacht haben.
2. Die Zusammenarbeit lässt Studierende die kulturellen Dimensionen von Schule und Unterricht erleben.
3. Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Vielfalt werden als integraler Bestandteil von Interkulturalität im eigenen Lehrer*innenhandeln spürbar.



Die Lehrer*innenbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Anzahl Lehramtsstudierende: ca. 3.300

Anteil an Gesamtstudierendenzahl: ca. 15 %

Lehramtsarten: Grundschule, Gymnasium, Förderschule, Sekundarschule



Dr. Anne Julia Fett

Team „Internationalisierung der Lehrer*innenbildung“ am Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZLB)
anne.fett@zlb.uni-halle.de



Peter Grüttner

Team „Internationalisierung der Lehrer*innenbildung“ am Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZLB)
peter-gruettner@zlb.uni-halle.de

Vorgehen

Mit den ersten konzeptionellen Planungen begann das Team „Internationalisierung der Lehrer*innenbildung“ ab Ende 2017 am Zentrum für Lehrer*innenbildung. Die Skizze des Vorhabens wurde auf wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt und diskutiert. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte von Beginn an auf die unterschiedlichen Teilnehmer*innen ausgerichtet sein: Für das Projekt mussten deutsche Studierende und Fachdidaktiker*innen, sowie internationale Studierende und Pädagog*innen gewonnen werden.

Ablauf Co-Teaching in Tandems



Erfolgsfaktoren

- 1. Offenheit und Interesse des universitären Umfelds:**
Dank der eingeräumten Freiheiten bei der Umsetzung und des Interesses von beteiligten Kolleg*innen konnte das Projekt mit überschaubarem Aufwand pilotiert werden.
- 2. Bereitschaft vieler Personen sich ohne Entlohnung ins Projekt einzubringen:**
Inhaltliche und praktische Unterstützung erfuhr das Internationale Co-Teaching durch zahlreiche internationale Studierende und Pädagog*innen aus dem Ausland. Ohne ihre freiwillige Mitarbeit wäre das Projekt nicht denkbar gewesen.
- 3. Zertifikat und reguläre Anrechnung für teilnehmende Studierende:**
Die Attraktivität des Projekts liegt für alle Teilnehmenden im Erhalt eines Zertifikats, welches ihren Einsatz als „Internationale*r Botschafter*in in Schule und Lehrer*innenbildung“ nachweist. Außerdem erfolgt die Anrechnung der Stunden aus dem Co-Teaching für das reguläre Schulpraktikum im Lehramtsstudium.

Herausforderungen

- 1. Akteure auf institutioneller Ebene:**
Flexibilität und Kommunikation sind gefragt, wenn es um die Mitarbeit der beteiligten Fachdidaktiken und Partnerschulen am internationalen Co-Teaching geht. Auf allen Seiten sind die zeitlichen Ressourcen begrenzt und es bedarf individualisierter Abstimmungsprozesse.
- 2. Akteure innerhalb der interkulturellen Teams:**
Für die gelingende Zusammenarbeit im Team sind die genaue Planung der Unterrichtsstunden und die intensive Begleitung unabdingbar. Andernfalls besteht die Gefahr eines Ungleichgewichts innerhalb der Tandems. Zum kollegialen Feedback trägt die nachträgliche Reflexion anhand der videographierten selbst unterrichteten Stunden bei.
- 3. Mentalitätsbedingte Herausforderungen:**
Insbesondere Lehrer*innen und Fachdidaktiker*innen nicht-sprachlicher Fächer, aber auch weitere interessierte Universitätsangehörige stellten häufig die Frage nach dem Mehrwert des internationalen Co-Teachings für naturwissenschaftliche Fächer. Ausführlichere Einblicke in die Lerneffekte wurden hier gegeben und diskutiert.